



## Expo 2010 Shanghai — Schweizer Pavillon

### Die Medien der Ausstellung

Der Schweizer Pavillon auf der Expo 2010 in Shanghai bestand aus einem grün bewachsenen Flachdach auf zwei Zylindern mit einer davor abgehängten transparenten Fassade, die lebendig auf Lichteinwirkung reagierte. Hinter der Fassade befand sich auf der untersten Ebene der urbane Teil des Pavillons mit Restaurant, Aussenbestuhlung und Shop. Am Hauptzylinder führte eine geschwungene Rampe mit virtuellen Ausblicken zum Ausstellungsraum auf der dritten Ebene. Im ersten Teil der Ausstellung

begegneten den Besuchern lebensgrosse virtuelle Schweizer, die sich zum Leben in der Schweiz äusserten. An der hinteren gewölbten Stirnwand breitete sich ein Bergpanorama aus, realisiert mit einer 4K-Grossprojektion. Dafür wurden neun Projektionen zu einer 17 x 10 Meter grossen Fläche nahtlos zusammengefügt. Durch die Kombination langsamer Bildwelten mit einer realen Aussichtsplattform wurde eine beeindruckende Realitätsnähe erzielt.



### **Bergwiese auf urbanen Zylindern**

Der Schweizer Pavillon auf der Expo 2010 in Shanghai war dem Thema 'Rural and Urban Interaction' gewidmet. Entsprechend spiegelte dessen Architektur und Ausstattung die symbiotische Beziehung zwischen Stadt und Land in der Schweiz wider. Die Besucher wurden zunächst über eine drei Meter breite geschwungene Rampe um den Hauptzylinder des Gebäudes herum nach oben geführt. Hier konnten sie sich einen Überblick über den Pavillon und dessen Umgebung verschaffen. Durch Ferngläser erhielten sie virtuelle Einblicke in die Schweiz. Die Rampe mündete in der Ausstellung auf der dritten Ebene des Pavillons. Dort führte ein leicht abschüssiger Boden an Schweizer Persönlichkeiten vorbei, die auf Wunsch über die Schweiz erzählten. Der Raum war im Eingangsbereich eingeschossig und öffnete sich im Innern zu einem Atrium mit einer dreigeschossigen Projektion.

Eine gegenläufige Rampe führte von der Ausstellung hinunter zur urbanen Ebene und weiter zum zweiten Zylinder. Dort stiegen die Besucher in die Sesselbahn, wurden begleitet von Klängen zum begrünten Dach des Pavillons befördert, schwebten über die offene Wiesenlandschaft und gelangten nach etwa achtminütiger Fahrt zurück ins urbane Erdgeschoss, wo Schweizer Spezialitäten in Restaurant und Shop für sie bereit standen.

### **Mensch, Natur und Technik in Symbiose**

Die Ausstellung thematisierte die ausgeglichene Beziehung von Mensch, Natur und Technik in der Schweiz. Auf der ansteigenden Rampe befanden sich die zehn Ferngläser des Prologs, auf der abschüssigen Rampe 40 weitere Ferngläser mit dreidimensionalen virtuellen Ausblicken auf die wohl ausgestattete und gut funktionierende Schweiz. Sie zeigten die Luft- und Wasserqualität der Schweiz sowie erfolgreiche, innovative und nachhaltige Lösungen, beispielsweise im Städtebau und im öffentlichen Verkehr.



Nach dem Prolog begegneten den Besuchern 12 Schweizer in Lebensgrösse, die jeweils auf zwei übereinander platzierten 42" Bildschirmen erschienen und frei stehend im Raum verteilt waren. Zunächst standen sie einfach wartend da und bewegten sich nur leicht. Sobald ein Besucher einen der zugeordneten Knöpfe drückte, wurde die Person aktiv und fing an zu sprechen. Je nach Knopfwahl wurde der Originalton von der englischen oder chinesischen Übersetzung überlagert. Durch die Auswahl sehr unterschiedlicher Persönlichkeiten – aus verschiedenen Berufszweigen, Lebensstufen, Altersgruppen – wurde ein möglichst vielseitiger und ausgewogener Querschnitt durch die Schweizer Bevölkerung gezeigt: eine Rentnerin, eine Schülerin, eine gehörlose Studentin, eine erwerbstätige Mutter, ein Musiker, ein Landschaftsgärtner, Professor Hans-Rudolf Schalcher, Renzo Blumental, die Unternehmerin Nelly Wenger, Dr. Bertrand Piccard, Michelle Calmy-Rey und Sergei Aschwanden.

Sie erzählten über sich und ihr Leben in der Schweiz; über ihre Projekte, Möglichkeiten, Visionen und Träume, unter Berücksichtigung ihres eigenen Beitrags zu einer nachhaltigen, qualitätvollen und gesunden Zukunft.

#### **Dreigeschossiges Bergpanorama**

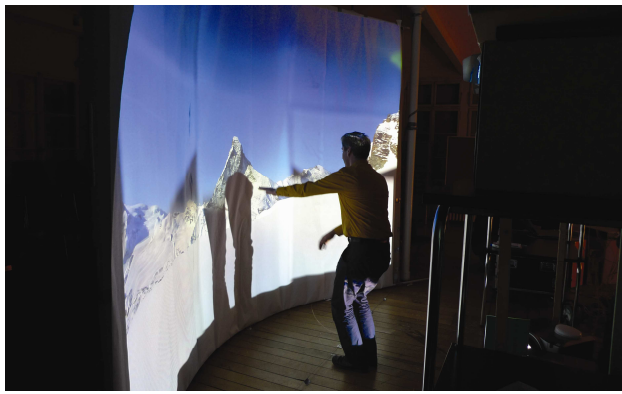
Hinter den Schweizern breitete sich der IMAX-Film 'The Alps' als 17 x 10 Meter grosses Bergpanorama über drei Stockwerke aus. Neun Projektionsflächen waren nahtlos zu einem Bild zusammengefügt. Eine langsame Kamerafahrt liess die Berge intensiv aus unterschiedlichen Perspektiven erleben: von Fern- zu Nah-sicht, vom Flug über die Bergspitzen bis hin zur direkten Konfrontation mit der schroffen Bergwand. K4 High-Definition-Aufnahmen im IMAX-Format kombiniert mit einer realen Aussichtsplattform trugen zu der eindrucklichen Realitätsnähe bei.



Dreigeschossiges Bergpanorama



Ferngläser auf den Rampen



Tests mit der neunteiligen Projektion



Aufnahmen für die Visionsstelen

### Bauherr und Auftraggeber

Präsenz Schweiz

### Leistungen iart

Konzeption, Planung und Realisierung der Medien

### Medien

4K Grossprojektion, zusammengesetzt aus neun Projektionen

Virtuelle Schweizer in Lebensgrösse auf Medienstelen aus je zwei 42" LCD-Bildschirmen

Stereo-Fernrohre mit 3D-Bildern

Mehrkanal Audioinstallationen

### Projektpartner

Buchner Bründler Architekten, Architektur

element design GmbH, Ausstellungsgestaltung

tegoro solutions ag, Realisierung der Medieninstallationen

### Projektdauer

2 Jahre

### Eröffnung

01. Mai 2010

### Ausstellungsdauer

01.05. — 31.10.2010